

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 85 (1959)

Heft: 13

Rubrik: Ratschläge und Hiebe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

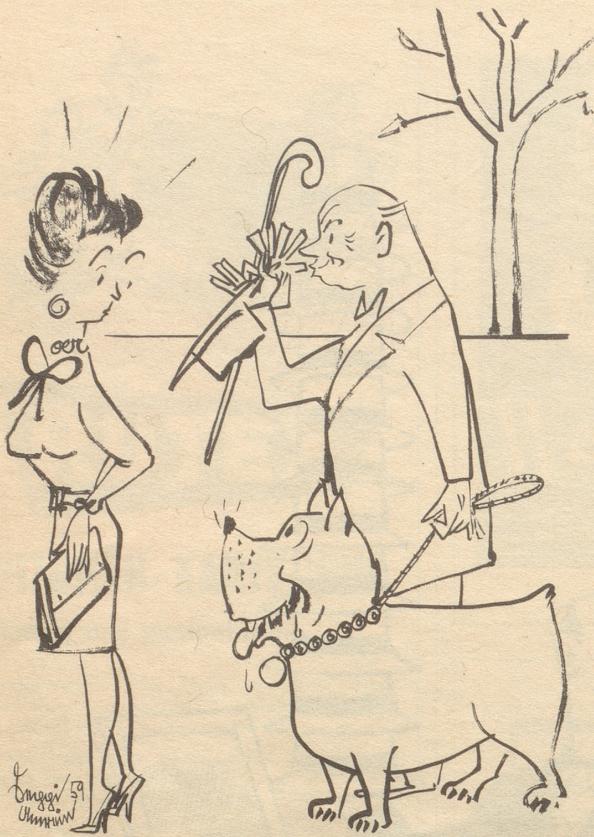
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Fräulein händ Si mis Hündli gseh?»



Alpaufzug

Das Leben in den Bergen bedeutet heute keinen Verzicht mehr

wenn... wenn...
Wenn... wenn...
wenn...

Wenn man ein Auto hat, dann steht es da und will gefahren sein. Darin ist es unersättlich.

• National-Zeitung

Wenn du auf einer einsamen Landstraße eine charmante junge Dame neben einem Wagen mit Panne findest – nette Bekanntschaft in Aussicht.

• Amerikanisches Horoskop

Wenn wir alles verbieten wollten, was Gefahren in sich birgt, dann müßten wir schließlich das Auto-, Motorrad- und Velofahren auch noch verbieten und vieles dazu.

• Das Volk

Darüber lacht man in Oesterreich

Das Fachblatt *Der Trafikant* in einem Artikel über mangelhafte Verpackung österreichischer Zigaretten: «Man hat den Eindruck, daß die Tabakregie heuer nicht nur ihr 175jähriges Jubiläum feiert, sondern vielfach auch die Zustände beibehält, die vielleicht vor 175 Jahren ein Fortschritt waren.»

*

Generalpostdirektor Schaginger in einem Vortrag über die Entwicklung der Post: «Die Post hat errechnet, daß es billiger kommt, jedem, der ein Paket zur Beförderung übergibt, zwei Schilling zu schenken, als das Paket zu den derzeitigen Gebühren zu befördern.»

*

Der Redner der Kommunistischen Partei, Josef Lauscher, schloß seine Budgetkritik mit dem Versprechen, daß seine Fraktion auch in den nächsten Jahren für das *Wohl der Wiener* sorgen werde. Darauf kam ein Zwischenruf von den Bänken der Österreichischen Volkspartei: «Wenn's dann noch da seid's.»

*

Der Dichter Karl Heinrich Wagnerl: «Die Menschen wissen nicht mehr, was Muße ist. Sie sind Freizeitverbraucher geworden.»

*

In der Straßenbahn herrscht beim Einstiegen ein gewaltiges Gedränge. Eine Frauenstimme zetert: «Wer stößt denn da hinten so unverschämmt?» Ein freundlicher Baß antwortet: «Guate Frau, was habn S' denn schon davon, wann i Ihna mei Namen sag'!»

TR

Als Erzeugnis
bester Prägung

gilt Tilsiter
ringsumher;
zieht man dies drum
in Erwägung,
fällt die Wahl
bestimmt nicht schwer:



Tilsiter

Drum ghört Tilsiter uf e Tisch!
Me weiss mit ihm, wora me-n-isch.

Ratschläge und Hiebe

Lieber Nebi!

Nachdem kalte Wickel, Elektroschocks und In-die-Arme-Zwicken nichts genutzt, erlaube ich mir, an dich zu gelangen. Ich bin ein ruhiger Bürger, lebe mit Frau und Kindern einträglich, unterhalte keine Freundin, trinke mäßig, habe keine Schulden und kaufe nie etwas auf Abzahlung, ich finde, Autos seien zum Transport und nicht zum Renommieren da, das Grundprinzip meiner Geschäftsauffassung ist Ehrlichkeit, ich halte Wort und bezahle pünktlich am Ende jedes Monats. Frage: Bin ich noch normal oder haben die Leute recht, wenn sie mich als einen Sonderling betrachten? Passe ich noch in diese Zeit oder bin ich ein lebender Anachronismus?

Ein Zweifelnder in Biel

An den Zweifelnden in Biel!
Ich behandle nur reale Angelegenheiten des Lebens. Darum ist es mir nicht möglich, hier in dieser Spalte auf Deine Konstruktion einer Nicht-Existenz eingehen zu können.

Nebi

aufgegabelt

Humor kann nicht befohlen werden. Humor besitzen nämlich nie die Massen, sondern nur der Einzelne ...

Basler Nachrichten

MALEX
Schon
ein einziges
wirkt prompt bei
Schmerzen aller Art